

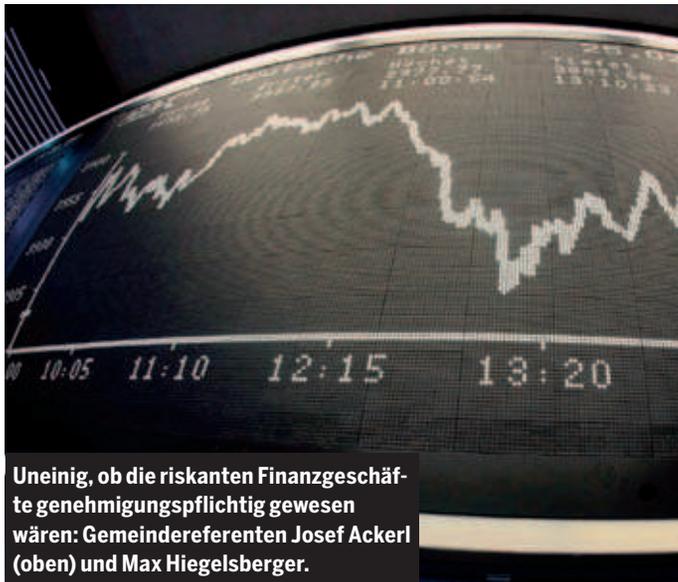
Zehn Kommunen gerieten in Swap-Sumpf – FPÖ will Sonderprüfung des LRH

Steuergeld verspekuliert: Jetzt soll neues Gesetz her

Kommunen müssen teils empfindliche Verluste bei riskanten Bankgeschäften befürchten. Ein neues Gesetz soll das künftig verhindern.

OÖ. „Die betroffenen Gemeinden müssen so schnell wie möglich aus diesen Geschäften raus“, so Gemeindevizepräsident Max Hiegelsberger (ÖVP), der für die SPÖ-Gemeinden zuständig ist. Deswegen hat sich jetzt auch das Land eingeklinkt, sucht Ausstiegsszenarien. Und dann soll Schluss sein mit spekulativen Finanzgeschäften: Hiegelsberger will in einem neuen Gesetz regeln, was die Gemeinden dürfen und was nicht. Teils drohen den Kommunen empfindliche Verluste. Der für ÖVP-Kommunen zuständige SPÖ-Referent Josef Ackerl will auch „rigoros gegen die Banken vorgehen“: „Die Geschäfte waren nicht durchschaubar.“

92 Franken-Kredite. Die Landeshauptstadt hat unlängst beschlossen, die Bawag zu verklagen, um aus dem verlustreichen Franken-Swap-Geschäft aussteigen zu können. Bislang hat die Stadt 24,2 Mio. Euro verloren. Nach Bekannt-



Uneinig, ob die riskanten Finanzgeschäfte genehmigungspflichtig gewesen wären: Gemeindevizepräsident Josef Ackerl (oben) und Max Hiegelsberger.



werden dieses Spekulationsgeschäfts hat die Direktion für Inneres und Kommunales alle Finanzgeschäfte der 444 OÖ-Kommunen durchleuchtet. Mit dem Ergebnis: 24 Gemeinden haben 92 Franken-Kredite mit einer Gesamthöhe von 256,4 Mio. Euro aufgenommen. Bei zehn Kommunen gibt es riskante Zinsabsicherung durch einen Swap oder Ähnliches. „Aber keines ist so hoch spekulativ wie das Linzer“, so Hiegelsberger.

Genehmigungspflichtig?

Bei der Frage, ob diese Geschäfte genehmigungspflichtig gewesen wären, sind sich Hiegelsberger und Ackerl uneinig. Das soll jetzt von Landesjuristen geklärt werden. Die Reaktion der Referenten auf den FPÖ-Antrag einer Sonderprüfung durch den Landesrechnungshof fällt gleich aus: Die Gemeinden würden genug überprüft. Jede komme im Schnitt einmal pro Legislaturperiode an die Reihe. (hij)



Spatenstich für den Neubau.

FH Hagenberg wird weiter ausgebaut

Hagenberg. Feierlich die Erde hüpfen ließen gestern u. a. LH Josef Pühringer (ÖVP), Landesrätin Doris Hummer (ÖVP), JKU-Rektor Richard Hagelauer und RISC-Gründer Bruno Buchberger am Gelände der FH in Hagenberg (Bezirk Freistadt) und eröffnet damit die Bauarbeiten für den 700 Quadratmeter großen Neubau des RISC. Dessen Kernkompetenz ist das Symbolische Rechnen, angesiedelt zwischen Mathematik und Informatik. Der Zubau, der Ende 2012 fertiggestellt werden soll, wird entlang des Schlosssteichs Platz für mehrere Büros, zwei Seminarräume und eine sogenannte Electronic Library bieten. „Mit dem zusätzlichen Gebäude kann das RISC im JKU-Softwarepark den gestiegenen Anforderungen in Lehre und Forschung gerecht werden“, freut sich Rektor Richard Hagelauer.

! Risiko-Gemeinden

Kommune	bisheriger Verlust in €
Linz	24.2 Mio.
Hofkirchen/Mkr.	30.256
Kefermarkt	66.935
Pinsdorf	962.085
Rechberg	13.099
Steyregg	173.708
	noch kein Verlust
Andorf	
Oberhofen/Irrsee	
Ohlsdorf	
St. Pankraz	

Quelle: Abschlussbericht der Direktion für Inneres und Kommunales

Für Cover mit Sozialleistungs-Nacktscanner

„Kupfermuckn“ für Preis nominiert

Linzer Straßenzeitung könnte sich internationalen Preis für Titelbild holen.

Linz. Ehrung für die „Nachrichten von unten“: Die Linzer Straßenzeitung *Kupfermuckn* ist mit ihrem Titelbild von September 2010 für den internationalen *Street Paper Award 2011* in der Kategorie Best Cover nominiert worden. Das Bild mit einem Foto von Florian Holter und dem Layout von Walter Hartl illustriert ei-

nen Sozialleistungs-Nacktscanner: Es zeigt einen halb nackten Mann, der auf einem Karton seine mageren Einnahmen – Notstandshilfe, Wohnbeihilfe, Heizkostenzuschuss – vorrechnet. Chefredakteur Heinz Zauner ist über die Nominierung erfreut: „Das ist eine große Auszeichnung unserer Arbeit rechtzeitig zum 15-jährigen Bestehen der ‚Kupfermuckn‘ im Herbst.“



Rund 80 Verkäufer bieten die „Kupfermuckn“ in Linz an.

Der Preis wird vom weltweiten Straßenzeitungsnetzwerk INSP vergeben. Der Award wird am 22. Juli im schottischen Glasgow verliehen.

Riesiger Erfolg für „Sonnenscheine“

Solar-Aktion lässt Linz AG strahlen

Wer keine Möglichkeit hat, Solarzellen zu montieren, kann „Sonnenscheine“ kaufen.

OÖ. Vor knapp einem Monat hat die Linz AG mit dem Verkauf von 500 geförderten Solarmodulen begonnen. Die Nachfrage überstieg das Angebot um das Dreifache. „Das Interesse der Menschen an sauberem Strom ist riesig. Wir werden alles tun, um die Aktion weiterzuführen“, freut sich Linz-AG-GD Alois Fro-

schauer. Mit 1.500 verkauften Solarmodulen sind die Kapazitäten auf firmeneigenen Gebäuden ausgeschöpft. Es werden bereits weitere Standorte gesucht.

First Class Ladies

Paschingerstrasse 33 4060 Leonding
Ignaz-Mayerstrasse 8 4020 Linz

LH-LINZ.at